

NEU MACHT ALT



Kyodo Denshi, so der Firmenname des Mutterkonzerns von Phase Tech, hält sich bedeckt, was die Herkunft seiner neuen analogen Linie angeht – wie wir unsere Japaner kennen, steckt hinter der Entwicklung aber vermutlich einer der Altmeister der Tonabnehmerzunft, der weit über das Rentenalter hinaus in einer nur ihm zugänglichen Hexenküche von Werkstatt an immer ausgefeilteren Konzepten tüftelt. Nun, wir wissen es einfach nicht ... sollte einmal ein Alter-Mann-in-Werkstatt-Bild auftauchen, dann reichen wir es nach

Erinnerung an Jugendträume. Anders kann man es sich nicht erklären, dass es sich der Inhaber eines florierenden Zulieferers von Digital(!)komponenten nicht nehmen lässt, ein kleines Sortiment höchstwertigen analogen Equipments anzubieten, aufgebaut um zwei edle MC-Tonabnehmer mit – ganz die japanische Tradition – den genau auf die Systeme abgestimmten Übertragern. Phase Tech – der etwas pragmatische Name verrät uns, dass im Land der klangvollen Tonabnehmernamen eine Art Wachablösung vom Einzelkämpfer in Richtung hochqualitativer Serienfertigung

stattfindet – der technische Background einer Firma wie Kyodo Denshi eröffnet in dieser Hinsicht interessante Möglichkeiten.

Unser Proband P-3, das „kleinere“ der beiden Modelle, steht mit einem Kurs von 1.100 Euro in den Läden, der unscheinbare Übertrager T-3 schlägt mit noch einmal der Hälfte zu Buche. Also wieder einmal das leidige Thema „teure Verschleißteile“? Sicher nicht, der P-3 wirkt, als sei er für ein langes Leben konzipiert, das wertige und schwere Gehäuse aus Duraluminium macht hier ein ganz klares Statement. Klar,

das Leben einer Nadel ist irgendwann vorbei – Hersteller wie Phase Tech bieten für diesen Fall, der auch bei intensiver Nutzung in einer fernen Zukunft liegt, einen Austauschservice an, bei dem man gegen Einsendung des verbrauchten ein komplett neuwertiges System erhält.

Der Nadelträger aus Bor trägt einen im Line-Contact-Schliff ausgeführten Diamanten. Die Compliance ist mit 7,3 mm/Nm sehr niedrig ausgefallen, deswegen empfiehlt sich das Phase Tech trotz des eigenen Gewichts von 10,9 Gramm eher für Tonarme mindestens mittlerer effektiver Masse. Wie es sich für einen der edlen Abtaster aus Fernost gehört, kommt das Phase Tech in einem Holzschächtelchen und mit einem kunstvoll gefertigten Nadelschutz, in diesem Falle aus einem Acrylglasblock, der bei Bedarf fest mit dem System verschraubt werden kann.

Montieren lässt sich das P-3 im Vergleich heutiger Systeme relativ umständlich – eine Befestigung mit Schraube und Kontermutter ist nicht mehr Stand der Dinge, andererseits hat man auf diese Weise die größtmögliche Flexibilität. Beim Einbau fällt auch auf, dass das Phase Tech recht flach baut, der verwendete Tonarm muss also entsprechend nach unten verstellbar sein. Die Justage ist aufgrund der geraden Gehäusekanten sehr einfach; will man hundertprozentige Genauigkeit durch Orientierung am Nadelträger, muss man sich etwas verrenken, da dieser recht tief unter dem Systemkorpus sitzt. Das Ausbalancieren sollte mit keinem handelsüblichen Tonarm ein Problem darstellen. Freude kommt beim Stecken der Headshellkabelchen auf, die Anschlusspins wirken sehr massiv und bieten einen sicheren Kontakt.

An dieser Stelle möchte ich den heutigen Tonabnehmerherstellern allgemein ein Kompliment aussprechen: Was in den letzten Monaten an neuen spannenden Systemen in unserer Redaktion eingetroffen ist, beweist deutlich, dass eine immer größere Anzahl von Leuten wirklich ernsthaft dazu beiträgt, das Thema Schallplattenwiedergabe auf einen immer neuen technischen und klanglichen Höchststand zu bringen. Warum ich das jetzt erwähne? Nun, das Phase Tech sollte sich in diese Tradition einreihen, obwohl die Hörprobe so unspektakulär begann, wie es nur möglich ist. Sauberste Klavieranschläge, klar umrissene Naturinstrumente und knochentrockene

Perkussion legen einen beherzten Rechtsdreh am Lautstärkesteller nahe – wie laut ich dann nach einiger Zeit hörte, machte mir erst der besorgte Gesichtsausdruck eines Kollegen deutlich, der sich (natürlich ungehört) in den Hörraum schleichen konnte.

Also: Wer die entsprechende nachgeschaltete Anlage hat und einmal erleben möchte, wie auch hart angeschlagene Gitarrensaiten in die Magengrube schlagen können, ohne dass die Musikwiedergabe auch im Entferntesten ins Schreien kippt, für den ist das Phase Tech genau das Richtige. Trägheitsfreie Dynamik bis zum Abwinken kommt völlig souverän aus den Boxen – die Tonalität bleibt in allen Situationen konstant ausgewogen. Die Höhenwiedergabe ist für ein System, das einen so neutralen Gesamteindruck hinterlässt, sehr deutlich und fein aufgelöst. Eine Mittenbetonung findet nicht statt, und der Bassbereich, der ja zunächst so zurückhaltend wirkte, ist einfach genau in dem Maße vertreten, wie er in der Rille gespeichert ist. Da schieben sich keine Resonanzfrequenzen in den Vordergrund, da schwingt nichts nach, Bassdrumschläge kommen ansatzlos trocken, Kontrabässe knurren bedrohlich oder sorgen im Ensemble für ein stabiles Fundament der Musik. Durch die beispiellos sauberen Umriss der einzelnen Instrumente gelingt dem P-3 auch die Verwirklichung eines alten HiFi-Tester-Klischees: Das Entdecken von Instrumenten, die man auf lange bekannten und geliebten Aufnahmen überhaupt noch nie gehört hat. Überhaupt Umriss: Die räumliche Positionierung macht das Phase Tech auch nicht anders als andere sehr gute Systeme, durch die scharfen Konturen wirken die Zwischenräume nur größer, die Wiedergabe luftiger und von allem Ballast befreit. Schwächen?



Von der Seite kann man die flache Bauweise des Phase Tech P-3 gut erkennen, der Bor-Nadelträger mit dem Line-Contact-Diamanten sitzt tief unter dem System

Mitspieler

Plattenspieler:

- **Brinkmann La Grange mit Brinkmann Tonarm**
- **Transrotor Fat Bob mit SME 309**

Phonovorverstärker:

- **Trigon Advance**
- **Art Audio Lab P25.3**
- **Pass XOno**

Verstärker:

- **Art Audio Lab M25.3**
- **Pass Labs X2.5**
- **Vincent SP-998**

Lautsprecher:

- **B&W 803 D**
- **Klipsch Cornwall III**

Gegenspieler

Tonabnehmer:

- **Benz Ace L**
- **Denon DL-103R**
- **Jan Allaerts MC 1B**



Gespieltes

PJ Harvey

To bring you my Love

Elvis Costello & The Imposters

The Delivery Man

Bruce Springsteen

Devils And Dust

The White Stripes

Elephant

Antonin DvorákCellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan**Ludwig van Beethoven**Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny**Patricia Barber**

Café Blue

Miles Davis

Sketches of Spain

Oscar Peterson Trio

We get Requests



Kleines Kästchen, große Wirkung: Der unscheinbare Übertrager T-3 bringt die schwachen MC-Signale auf ein MM-Vorverstärker-taugliches Niveau. Der nachgeschaltete Phonopre kann also ein Röhrengerät sein



Die ausgewählten Übertrager haben ein Übersetzungsverhältnis von 1:16, was auch dem spannungsärmsten MC-System auf die Sprünge hilft. Die Auskleidung des Gehäuses beseitigt die letzten Anflüge von Resonanzen und Mikrofonie

Nun, wenn man es als solche bezeichnen möchte: Das Phase Tech seziert das Musikmaterial nicht so gnadenlos und unbestechlich, wie wir dies bei manchen Top-Tonabnehmern schon erlebt haben. Selbst bei etwas schlechteren Aufnahmen, die man durchaus auch als solche wahrnimmt, legt das P-3 eine gewisse Verbindlichkeit an den Tag, die das Hören immer noch erträglich macht.

Einen bevorzugten Musikstil kennt die Phase-Tech-Kombination nicht; seien es filigrane Akustikensembles, große Orchester oder brachiale Rockbands, jeder Musiker erhält das gleiche Recht, sein Werk über die Abhörkette an den Hörer zu bringen.

Der Übertrager macht dabei genau das, was er soll: die kleinen MC-Signale auf das Spannungsniveau zu bringen, das eine MM-Vorstufe (vorzugsweise eine Röhre) optimal verarbeiten kann. Dies funktioniert mit allen MC-Systemen, die in etwa

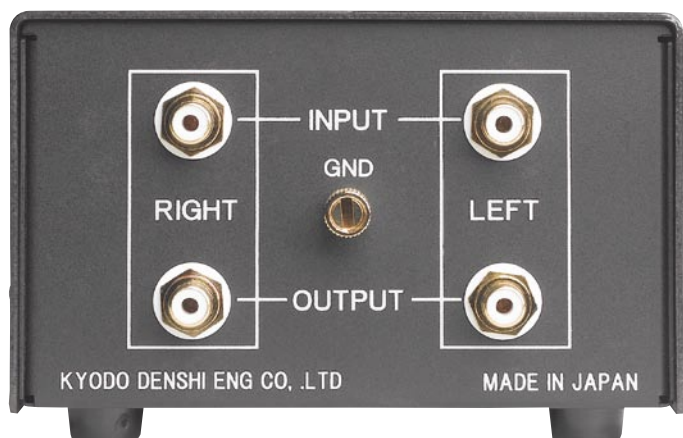
Phase Tech P-3 und T-3

· Preis	1.100 Euro (System P-3) 550 Euro (Übertrager T-3)
· Vertrieb	Axis Europe
· Telefon	02 34 / 3 25 41 90
· Internet	www.axis-europe.de
· Garantie	2 Jahre

**Unterm Strich ...**

» ... wenn nur jeder seine heimlichen Träume so konsequent verwirklichen würde wie der Mann hinter Phase Tech – was für großartige Geräte kämen dann noch auf uns zu. Der neuen Marke Phase Tech drücken wir auf jeden Fall die Daumen, klanglich haben die Entwickler alles getan, um sich einen festen Platz in der analogen Welt zu sichern.

Ein- und Ausgänge in Gold, dazu eine Erdungsklemme, so leicht kann das luxuriöse analoge Leben sein



Packende analoge Wiedergabe!

Brillante Höhen, fantastische Stimmen, trockene Bässe



PHONO 2 CI

MM/MC Phono vorverstärker für alle Tonabnehmer

Volldiskret Single-Ended-Class-A
Vollsymmetrisch (XLR + Cinch)
Stromverstärker für MCs



Frischzellenkur für Ihren CD-Player!

USB2D/A MKII

24-Bit/192 kHz Upsampling D/A-Wandler
High-End Upgrade für CD, DVD, PC oder DVB-Tuner



Volldiskret Single-Ended-Class-A
Vollsymmetrisch (XLR + Cinch)
Class-A Kopfhörerverstärker
USB-Anschluß für PC oder MAC



AQVOX auf der World of HiFi
Aktuelle Termine unter
www.aqvox.de

**Audiophiler Mikrofonverstärker
und 24-Bit/192kHz A/D-Wandler**

Sehr neutral und dynamisch
Ideal für 2-Punkt-Digital-Recordings
Faszinierend authentische Klangqualität



AQVOX CONNECTIONS - High-End Kabel
NF (Cinch, XLR) • Digital (COAX, Toslink, AES/EBU, USB)
Phono (Cinch, XLR, 5-pol) • Konfektion

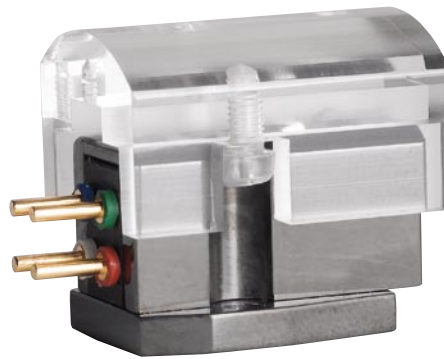
**Gewinnspiel mit interessanten Preisen
bald auf unserer Homepage!**

Händlerliste und Testberichte im Internet!

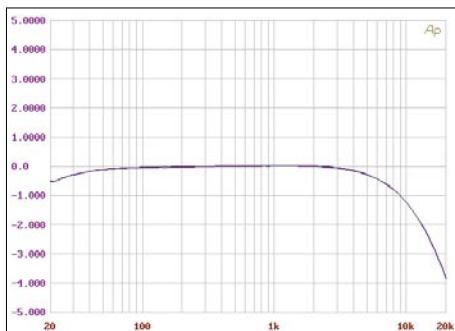
www.aqvox.de

20251 Hamburg • Kegelhofstr. 29 • 040/41 006890

Die soliden Anschlusspins bieten absolut sicheren Kontakt, bei den winzigen Signalstärken, mit denen wir es am Ausgang zu tun haben, eine lebenswichtige Voraussetzung für saubere Musikwiedergabe.



Der Nadelschutz ist bombensicher ausgeführt. Durch das dicke Acryl, das mit dem Systemkorpus verschraubt werden kann, wird nicht einmal der ungeschickteste Doppellinshänder einen Schaden anrichten.



Gemessenes

Technische Daten

P-3
Gewicht 10,9 g
Nadelschliff Line Contact 0,03 x 0,003 mm
Compliance 7,3 um/mN
Ausgangsspannung 0,27 mV (1 kHz, 5 cm/sek)
Übertragungsbereich 10 Hz -30 kHz
Kanalabweichung bei 1 kHz 1 dB
Empfohlene Auflagekraft 20 mN (17 - 20 mN)
Abschlussimpedanz ab 40 Ohm
Einspielzeit etwa 50 Stunden

T-3
Empfohlene Eingangsimpedanz 5 - 40 Ohm
Empfohlene Ausgangsimpedanz 47 Kohm
Spannungsverstärkung 26 dB
Gewicht 1,1 Kilo
Abmessungen (BxHxT) 133 x 85 x 129 mm

Messtechnik-Kommentar

An einem Übertrager, der ja rein passiv ausgeführt ist, gibt es nicht viel zu messen, Klirr und Rauschen liegen klar unter der Messgrenze unseres Audio Precision. Der Frequenzgang zeigt einen leichten Höhenabfall, der aber mit dem P-3 hervorragend harmonisiert. Der Übersetzungsfaktor von 1:16 verhilft selbst den leisesten MC-Systemen zu ausreichend Spannung, um auch Röhren-MM-Vorstufen optimal einsetzen zu können.

den technischen Vorgaben des P-3 entsprechen, schon ganz hervorragend, beispielsweise an unserem Standard-Testsystem Benz ACE-L oder dem Denon DL103 in allen möglichen Derivaten. Der kleine gemessene Höhenabfall beim T-3 korrespondiert jedoch besonders gut mit der energiereichen Hochtonwiedergabe des P-3-Tonabnehmers, was im Zusammenspiel ein wunderbar seidiges und unaufgeregtes Klangbild ergibt. Kombiniert mit einem MC-fähigen Phonopreamp, konserviert das P-3 seine musikalischen Fähigkeiten, geht aber noch einen Hauch mehr in die Richtung analytisches Auflösungs Wunder.

Hundertprozentig sauber und dabei sehr harmonisch, dynamisch prägnant und gleichzeitig subtil, präzise und dabei in allen Lebenslagen überaus musikalisch, das Phase Tech P-3 vereint diese scheinbaren Gegensätze mühelos in seinem unscheinbaren grauen Gehäuse, das ja auch aus weitaus edlerem Material besteht, als man beim ersten Hinsehen vermutet.

Thomas Schmidt